



Schützenoberst Karl-Heinz Schneider (r.) und 1. Brudermeister Manfred Schneider (l.) präsentieren das neue Wendener Bezirkskönigspaar Manuel Kniep und Nadine Schmidt (3. u. 2. v. l.), das Altenhofer Königspaar Mirko Carsten und Jana Weber (2. u. 3. v. r.) und Prinzenpaar Dominik Stahl und Carina Holweg (M.).

Foto: mari

Drei Vögel komplett abgeschossen

ALTENHOF Schützenbruderschaft und Bezirksverband feierten neue Regenten

Mirko Carsten Weber regierte bereits 2002. Im Bezirk regiert nun ein Hünshorner Schütze.

mari ■ Beim Schützenfest der St.-Hubertus-Schützenbruderschaft Altenhof knallten gestern die Büchsen gleich dreimal. Denn neben dem Wettbewerb für den neuen Prinzen und den Schützenkönig der Bruderschaft stand auch das Bezirkskönigsschießen des Bezirksverbandes Wenden an. Dabei gab es ein Erlebnis mit Seltenheitswert: Alle drei Vögel fielen dank der Zielsicherheit der Schützen im Ganzen.

Den Auftakt machten die Altenhofer Jungschützen. Dominik Stahl, Hendrik Stahl und Markus Schneider wetteiferten um die Prinzenwürde und hielten auf den von Simon Holweg und Björn Siecic gebauten Vogel. Der 50. Schuss brachte die Entscheidung: Dominik Stahl durfte jubeln und das tat nach einigen vergeblichen Versuchen in den Vorjahren auch kräftig. „Ich wollte das Ding in diesem Jahr unbedingt, denn mein Opa Josef Stahl war vor 50 Jahren König“, strahlte der 23-jährige Werkzeugmechaniker. Er freute sich besonders, dass ihm deshalb sein Vorhaben mit dem 50. Schuss gelang. Mit ihm freute sich Freundin Carina Holweg (20) aus Altenhof, die eine Ausbildung zur Erzieherin absolviert.

Beim Schießen auf den von Stefan Schlimm gebauten Königsvogel bezwang Mirko Carsten Weber zunächst den Apfel. Nachdem Patrick Nies den hölzernen Aar

vom Zepter befreit hatte, schossen Mirko Carsten Weber, Frank Kersting und Raimund Stahl weiter. Als Raimund Stahl den 65. Schuss abgegeben hatte, hing das Wappentier noch in seiner vollen Pracht im Kugelfang. Das sah nach dem 66. Schuss von Mirko Carsten Weber anders aus. Die Schraube war blank, das Schützenvolk jubelte und der erfolgreiche Schütze, der bereits im Jahr 2002 König in Altenhof war, zeigte sich leicht verwundert. „Ich hatte nicht vor, den Vogel zu schießen“, gab er zu. „Es war ein Glücksschuss, doch wenn man schießt, schießt man auch nicht daneben.“ Verwundert war auch Königin Jana Weber. Die gelernte Steuerfachangestellte hatte nicht damit gerechnet, dass sie gestern als neue Königin gefeiert wurde. Doch als die Eheleute die zahlreichen Gratulationen entgegennahm, kam so langsam Freude auf. Besonders stolz war Sohnmann Michel (6) auf seinen erfolgreichen Papa. Sein kleiner Bruder Nils, der erst elf Wochen alt ist, bekam von dem Trubel noch nichts mit.

Neuer Bezirkskönig wurde aus den Reihen der amtierenden Könige aus Altenhof, Hünshorn, Ottfingen und Wenden Manuel Kniep aus Hünshorn. Der 26-jährige amtierende König der St. Kunibertus-Schützenbruderschaft war überglücklich, als er den von Stefan Schlimm gefertigten Vogel mit dem 34. Schuss komplett von der Stange fegte. „Es war ein schöner Anreiz, zum Abschluss meines Königsjahres Bezirkskönig zu werden. Ich liebe Schützenfeste über alles, sie ziehen mich einfach an“, strahlte der Offizier, der von Bezirksbundesmeister Peter Solbach aus Ottfingen, dem 1. Altenhofer Brudermeister Manfred Schneider, 2. Brudermeister Be-

nedikt Stahl und vom örtlichen Schützenoberst und amtierenden Kaiser Karl-Heinz Schneider proklamiert wurde. Als Bezirkskönigin steht Manuel Kniep seine Freundin, die Hünshorner Schützenkönigin Nadine Schmidt (22) aus Freudenberg, zur Seite. Beide traten mit Freude die Nachfolge von Ludger und Marita Stahl aus Wenden an.

Bis zum Abend wurden die neuen Majestäten vom Schützenvolk bei stimmungsvollen Klängen des Musikvereins „Treue“ aus Ottfingen gefeiert. Am Samstag hatten die scheidenden Majestätenpaare, Königspaar Thomas und Sandra Peukert und Jungschützenprinzenpaar Roman Dömer und Lisa Spies, ihren großen Tag. Sie wurden im großen Festzug unter Mitwirkung des Musikvereins „Treue“ Ottfingen, der die Festmusik übernahm, und dem Spielmannszug Wenden abgeholt und zum Festzelt geleitet. Ein weiterer Höhepunkt war die glanzvolle Königspolonaise. Am Abend heizte die Tanzkapelle des Ottfinger Musikvereins den Gästen mit flotten Klängen mächtig ein.

Ehrungen verdienter Mitglieder bildeten am Samstag einen weiteren wichtigen Schwerpunkt des Altenhofer Hochfestes (wir berichten noch). Der heutige Montag steht ab 15 Uhr ganz im Zeichen des Kinderschützenfestes. Nach der Ermittlung des neuen Schülerprinzen startet in der Bürgerbegegnungsstätte der Kinderzirkus. Ein weiterer Höhepunkt wird am Nachmittag die Ermittlung der neuen „Sackkönigin“ aus der „Sackfrauenkompanie“ sein. Der örtliche Musikverein „Lyra“ und die „Herzdamen“ wollen aktiv zur prächtigen Stimmung beitragen.



Die Hünsborner Majestäten: Jungschützenkönigspaar Tamara Koch und Christoph Schütze, Königspaar Reni und Werner Zimmermann, Kaiserpaar Heike und Paul Ernst sowie Bezirkskönigspaar Nadine Schmidt und Manuel Kniep (v. l.). Fotos: misch

Spontan und zielsicher

HÜNSBORN Werner Zimmermann ist neuer Regent der St.-Kunibertus-Schützen

Neuer Jungschützenkönig ist Christoph Schütze.

misch ■ „In diesem Leben wollte er eigentlich kein König mehr werden“, scherzte Reni Zimmermann über ihren Mann Werner. Auch am Freitagmorgen noch hatte der 63-Jährige nicht das Ziel, die Büchsen knallen zu lassen. Doch am Abend packte Zimmermann die Lust. Zum ersten Mal überhaupt kämpfte er um die Königswürde. Der jetzige Rentner und ehemalige Zerspanungsmechaniker stellte seine Zielsicherheit aber unter Beweis und lies den Mitbewerbern Matthias Bürger, Frank Hoffmann und Hermann Josef Hüttemann keine Chance. Nach 57 Schüssen gab der hölzerne Aar nach und fiel zu Boden.

„Es war ein gutes Gefühl“, so der neue Regent, dessen Herz für die Fußballer von „Rot-Weiß“ Hünsborn schlägt. Zu den ersten Gratulanten zählte seine Frau Reni. Die 57-Jährige ist in Hünsborn bekannt, brachte sie doch jahrelang die Post. Auch Tochter Danica Alfes freute sich mit ihren Eltern. Nachdem Udo Zimmermann, der Bruder von Hünsborns neuem König, 1990 den Titel geholt hatte, ist die Königswürde jetzt zum zweiten Mal in der Familie, die zur 1. Korporalschaft gehört. „

Aller guten Dinge sind drei“, sagte sich Christoph Schütze. Schon in den vergangenen beiden Jahren hatte der 21-jährige Heizungsinstallateur vergeblich versucht, das hölzerne Gefieder aus dem Vogelfang zu holen. Dieses Mal sollte es ihm gegönnt sein. Christopher Berres, Daniel Niklas und die Schwester des neuen Jungschützenkönigs, Nora Schütze, waren seine Konkurrenten. Bei ihr musste sich der neue Regent bedanken. Sie hatte den



Beim Hochfest zeichnete Paul Ernst (r.), Brudermeister und Kaiser der Hünsborner St.-Kunibertus-Schützen, zahlreiche verdiente Mitglieder aus.

von Franz Alfes gebauten Vogel lose geschossen. Mit der 62. Kugel musste Christoph Schütze dann nur noch den finalen Schuss setzen. Ihm zur Seite steht die 18-jährige Tamara Koch.

Unter den Klängen der Tanzmusik „The Sailors“ der Hillmicker „Seemannskapelle“ wurde noch bis in die Nacht gefeiert. Diese begleite auch gemeinsam mit dem Musikverein „Hoffnung“ Hünsborn den Schützenumzug am Samstag. Abends wurde das Champions-League-Finale zwischen Borussia Dortmund und Bayern München auf Großbildleinwand gezeigt. „Die Stimmung im Zelt war klasse“, freute sich Schriftführer Holger Jahn. Grund zur Freude hatte auch das Kaiserpaar. Paul und Heike Ernst sind Fans vom FC Bayern. König Werner Zimmermann ist zwar Anhänger der Borussen, was der Freude aber keinen Abbruch tat: Nach dem Spiel wurde noch lange das Tanzbein geschwungen.

Beim Frühschoppen stand gestern die Ehrung verdienter Mitglieder auf der Agenda. Applaus galt Edmund Quast und seiner Frau Ursula, die vor 25 Jahren Regenten in Hünsborn waren. Vor 40

Jahren standen Erich und Maria Junge den St.-Kunibertus-Schützen vor. Für langjährige Mitgliedschaften gab es zahlreiche Ehrungen. Allen voran Willi Fischer, Gottfried Koch und Alois Schneider. Sie traten den Grünröcken im Jahr 1948, also vor genau 65 Jahren bei. Sechs Jahrzehnte sind Siegbert Halbe, Erich Junge und Wendelin Koch Mitglied. Josef Arns kann sich schon ein halbes Jahrhundert zu den Schützen zählen. Seit 40 Jahren sind Hermann Hüttemann, Stephan Junge, Kurt Meurer, Kunibert Schrage und Manfred Wurm Mitglied. Ein Vierteljahrhundert zählt Kunibert Arns zu den Grünröcken.

Holger Jahn zog gegenüber der SZ ein positives Resümee. Im Vorfeld habe es aufgrund des Champions-League-Spiels, der schlechten Wetterprognose und des Rauchverbots viele Ungewissheiten gegeben.

Doch das Zelt sei beim Fußball-Spiel „rappellvoll“ gewesen, beim Festumzug und Vogelschießen seien auch nur ein paar Tropfen gefallen, und auch die Raucher hätten sich mit dem Verbot gut abgefunden.